



Die Lore am Thore.

1. Von allen den Mädchen so blink und so blank
Gefällt mir am besten die Lore;
Von allen den Winkeln und Gäßchen der Stadt
Gefällt mir's im Winkel am Thore.
Der Meister, der schmunzelt, als hab' er Verdacht,
Als hab' er Verdacht auf die Lore;
Sie ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht
Und wohnet im Winkel am Thore.

2. Und kommt sie getrippelt das Gäßchen hinab,
So wird mir ganz schwül vor den Augen;
Und hör' ich von weitem ihr leises Klipp, Klapp,
Kein Niet oder Band will mir taugen.
Die Damen bei Hofe, so sehr sie sich zier'n,
Sie gleichen doch nicht meiner Lore,
Sie ist mein etc

3. Und kommet die liebe Weihnacht heran,
Und strotzt mir das Geld in der Westen,
Das Geld, das die Mutter zum Rock mir gesandt,
Ich geb's ihr, bei ihr ist's am besten;
Und würden mir Schätze vom Teufel gebracht,
Ich trüge sie alle zur Lore;
Sie ist mein etc.

4. Und kommet nun endlich auch Pfingsten heran,
Nach Handwerksgebrauch müßt' ich wandern:
Dann werd' ich jedoch für mein eigenes Geld
Hier Bürger und Meister trotz andern.
Dann werde ich Meister in dieser Stadt,
Frau Meisterin wird meine Lore;
Dann geht es juchheissa! bei Tag und bei Nacht,
Doch nicht mehr im Winkel am Thore.

